

STECKBRIEF RISIKOBEWERTUNG UND KARTIERUNG

Kartierung eines betroffenen Gebiets und Bewertung der entstandenen Schäden - Kirchsteigbachtal und Triebischtal

Wo wurde die Maßnahme umgesetzt?	 <p>Schadensgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> Gewässer Katastrophengebiet Triebischtal beachte: vorläufiger nicht amtlicher Überschwemmungsbereich Öffentliche Gebäude Wohngebäude Wirtschaftsgebäude
Stadt Meißen, Sachsen, Deutschland	
Handlungsfelder	
Siedlungsbereich	
Gehört zu Maßnahme aus dem Maßnahmenkatalog	
<ul style="list-style-type: none"> • Schadenserfassung, Ereignisdokumentation und -analyse • Begutachtung und Beseitigung von Hochwasserschäden an Bauwerken und Infrastruktur 	
Gebietscharakteristika	<p>Ausschnitt aus einer Karte, die das Schadensgebiet nach dem Starkregenereignis 2014 zeigt.</p> <p>Quelle: Stadt Meißen, Bauamt</p>
Gebietstyp: städtisch	
Landschaftstyp: hügelig	
Problem	
<p>Am 27. Mai 2014 fielen bei einem Starkregenereignis in Meißen-Triebischtal 40-60 l/m² Regen in einer Stunde im Einzugsgebiet mehrerer der Triebisch zulaufender Bäche. Die daraus resultierenden Überflutungen und Schlammlawinen von den landwirtschaftlich genutzten Flächen durch die bewaldeten Bachtäler bis hinunter in die bebauten Bereiche von Triebischtal verursachten einen Schaden in Höhe von 6 Mio. Euro.</p>	
Beschreibung und Ziel	
<p>Unmittelbar nach den Hochwasserereignissen in 2013 und 2014 wurden die Anwohner aufgefordert, Schäden zu melden. Auch Schäden an der öffentlichen Infrastruktur wurden dokumentiert, teilweise anhand von Luftbildern und bei Ortsbegehungen mit Fotodokumentation. Die Meißener Stadtverwaltung analysierte alle aufgenommenen Daten und erstellte hieraus später eine Karte, die das Schadensgebiet ausweist. Sie liefert die Eingangsdaten für spätere Planungen und Maßnahmen. Auch die Erstellung integrierter Hochwasserrisikomanagementplanungen und weiterer Planungen wird vereinfacht, wenn Ereignisse selbst und die daraus entstandenen Schäden gut dokumentiert werden.</p>	
Beschreibung der Umsetzung	
Umsetzung: 27.05.2014 - 06/2014	
Effekthorizont: kurz-/mittel-/langfristig	
Initiator / Verantwortlichkeit:	Beteiligte Akteure:
Satdt Meißen	Bauamt, Bauverwaltungsamt, Untere Wasserbehörde, Ingenieurbüro, BürgerInnen (für Schadensmeldungen)

Gewonnene Erkenntnisse	
Erfolgsfaktor: Erfahrung durch zurückliegende Hochwasserereignisse, standardisierte Abfrage	Herausforderungen: Das Sammeln, Kombinieren und Berücksichtigen aller Daten.
Synergien / nützliche Aspekte: Die Karte diente darüber hinaus als Datengrundlage für ein hydrologisches Gutachten (siehe separates Merkblatt).	Konflikte / Einschränkungen: Missbräuche bei der Schadensmeldung, doch durch die Kartierung des Schadengebietes konnten diese zeitnah festgestellt werden.
Zentrale Botschaft an alle, die mit einer ähnlichen Aufgabe beginnen	Kontakt
Immer, wenn bei einem Ereignis Schäden entstanden sind, empfiehlt es sich, Wasserstände und Schäden anhand von Bildern, Karten und Aufzeichnungen zu dokumentieren. Die Schadensdokumentation ist Voraussetzung für Regulierung durch die Versicherung und ggf. auch für Entschädigungszahlungen.	Stadt Meißen, Stadtbauamt und Bauverwaltungsamt, Markt 1, 01662 Meißen E-Mail: stadtbauamt@stadt-meissen.de bauverwaltungsamt@stadt-meissen.de
Weitere Informationen	Steffen Wackwitz (2015): Das Starkniederschlagsereignis in Meißen im Sommer 2014, in: WasserWirtschaft 9/2015, URL: https://www.springerprofessional.de/das-starkniederschlagsereignis-in-meissen-im-sommer-2014/6110106 , 13.11.2019. (in Deutsch)

Was geschah nach dem Starkregen in Meißen am 27. Mai 2014?

